

STADT



MÜNSTER

Tag des offenen Denkmals:  
9. September 2018

Entdecken,  
was uns  
verbindet



**Titelbild:**

*Ein Meisterwerk: die astromische Uhr im Dom. Hier verbindet sich die Zeit mit Geschichte, der Kalender mit dem Astrolabium, die Evangelisten mit dem Tute-Männchen. Und alles versinnbildlicht eine Sicht auf die Vorstellungen des Universums in früheren Zeiten.*

# Entdecken, was uns verbindet

---

Tag des offenen Denkmals  
am 9.9.2018



---

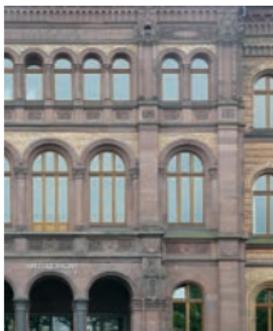
Einleitung 3

---

## Inhalt

Naturwissenschaft und Kunst	4
Wege in der Stadt	6
Altbekanntes neu entdecken	7
Weltoffen	10
Im Kontakt mit Europa	12
Vergangenheit verbindet	15
Durch die Zeiten	18
Lokaltypisch	20
Engagiert im Ehrenamt	22





*Bildreihe oben von links:*

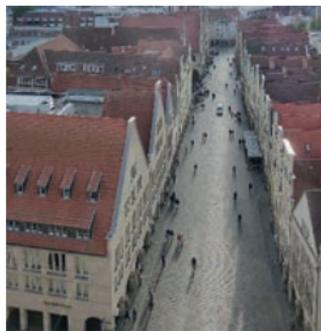
*Viele bauliche und künstlerische Details sind am 9. September in Münster zu entdecken: ob am Erbdrossenhof, am Landgericht, im Lazarettbunker oder in den Pappschachteln des Fundmagazins der Stadtarchäologie.*

*Prinzipalmarkt, Apostelkirche oder mächtige Scheunen auf Haus Heidhorn – es gibt immer wieder neue Aspekte zu erkunden.*

*Unten:*

*Entdeckungstour im Kreuzviertel: Jugendstil im Zusammenspiel zwischen dem Fries mit ge-hängten und dekorativ geschwungenen Linien und dem Kopf des Jünglings.*





## Entdecken, was uns verbindet

---

„Sharing heritage“ lautet das Leitthema des Europäischen Kulturerbejahres 2018. Der Tag des offenen Denkmals bindet sich bundesweit mit seinem Motto bewusst darin ein – auch in Münster. Setzt die Stadt doch gemeinsam mit Osnabrück starke Akzente mit dem Projekt „Frieden.Europa“, die sich auch im Programm zum Denkmaltag niederschlagen.

Die Aktiven der hiesigen Szene stellen am 9. September wieder sachkundig und unterhaltsam Denkmäler vor, die trotz ihres hohen Alters oft noch sehr frisch daherkommen, zum Beispiel

- wenn mit modernen Medien Geschichte zum Leben erweckt wird. Wie im Rathaus, wo seit dem Frühjahr Wissen zu Münster und dem Westfälischen Frieden digital vermittelt wird.
- wenn ein zeitgenössischer Künstler von Weltformat in einer Kirche den idealen Ort für sein Kunstwerk findet. Wie Gerhard Richter mit seiner Pendel-Installation in der Dominikanerkirche.
- wenn sich junge Menschen künstlerisch mit einem Denkmal auseinandersetzen. Wie Schülerinnen, Schüler und Studierende in Projekten zu Lazarettbunker und Anne-Frank-Berufskolleg.

Doch nicht nur Kunst und Medien verbinden mit der Geschichte, wie Führungen, Rundgänge und eine Radtour beweisen. Die Spannweite der Themen reicht von Spuren Europas in Münster über lokaltypische Kleinode bis hin zu Nutzung, Wertschätzung und Stilmix im Wandel der Zeiten.

Lassen Sie sich inspirieren zu einem kurzweiligen Sonntagsausflug im September.

## Naturwissenschaft und Kunst

*Hinter den mächtigen Turmmauern schlagen die Glocken. Die älteste ist die Klerusglocke aus dem Jahr 1539.*



Schon am 8.8.2018

**10:00, 11:30 +  
13:00 Uhr**

### **Mauritius, Johannes, Maria und Gabriel**

Glockenstudium im Turm von Sankt Mauritius

**Mit  
Treffpunkt**

Michael Gerding, Dr. Claus Peter Sankt Mauritz Freiheit 28, Sankt Mauritz Kirche  
*Begrenzte Teilnehmezahl*  
Anmeldung Tel. 02 51/9 81 13 97, [info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)

**11:00 – 18:00 Uhr**

### **Begegnung Denkmal – Gegenwartskunst**

**14:00 Uhr**

#### **Der ideale Ort**

Die Dominikanerkirche

**Mit** Marlies Voss



*Der Raum der ehemaligen Kirche und das Kunstwerk von Gerhard Richter mit Pendel, Schwingungsebene und zwei grauen Doppelspiegeln bilden eine Einheit.*



**15:00 Uhr**

#### **Eine gute Symbiose**

Das Foucault'sche Pendel von Gerhard Richter in der Dominikanerkirche

**Mit  
Treffpunkt**

Anne Büssgen  
Salzstraße 10



*Der Raum der ehemaligen Kirche und das Kunstwerk von Gerhard Richter mit Pendel, Schwingungsebene und zwei grauen Doppelspiegeln bilden eine Einheit.*



1903 malte Friedrich Stummel das Altarwandgemälde. Es zeigt im Zentrum Christus auf einem Gemmenthron vor der Sphäre, über Wolken mit den Füßen auf der Weltkugel.



**15:15 Uhr** „Ein Feierkleid, so herrlich schön...“  
Die Kapelle im ehemaligen  
Priesterseminar

**Mit Treffpunkt** Beat Sigrist  
Überwasserkirchplatz 3,  
ehemaliges Priesterseminar

*In der dreischiffigen Kapelle mit Rippen-  
gewölbe und Säulen  
mit Blattkapitellen  
ist das Altargemälde  
der Blickfang.*



**16:15 + 17:00 Uhr** **Malschichten**  
Restaurierung Astromische Uhr

**Mit Treffpunkt** Marita Schlüter  
Domplatz 33, Sankt-Paulus-Dom,  
Domumgang  
 Nebeneingang Uhrenportal

*1540 schuf  
Ludger tom Ring  
ein ungewöhnliches  
Bildwerk. Welche  
Malschicht ist von  
ihm, welche später  
hinzugefügt?  
Die Restauratorin  
berichtet.*



## Wege in der Stadt

*Das Gildenhause der Kramer ist das letzte von ehemals 17 in Münster. In der Ädikula ist Justitia, die Göttin der Gerechtigkeit mit dem Attribut der Waage dargestellt.*



### 15:00 Uhr **Mitten in der Stadt**

Kaufmannshäuser an den zentralen Verkehrswegen

**Mit Treffpunkt** Mechthild Mennebröcker  
Alter Steinweg 1



*Es sind Bordsteinkanten zu überwinden, teilweise Kopfsteinpflaster.*

### 16:00 Uhr **Rund um den Markt**

Ein archäologischer Spaziergang

**Mit Treffpunkt** Dr. Aurelia Dickers  
Michaelisplatz

*Der Drubbel, heute ein Platz am Fuße der Lambertikirche, war eine Gruppe von zehn Häusern im Brennpunkt drei alter Märkte. Die Häuser hatten alle zusammen eine Grundfläche von 436 m<sup>2</sup>. Das größte kam auf 64, das kleinste auf gerade mal 26 m<sup>2</sup>.*



### 17:00 Uhr **Am Schnittpunkt**

Sankt Lamberti

**Mit Treffpunkt** Wolfgang Ubbenhorst  
Lambertikirchplatz 5



*Am Kreuzungspunkt der fünf ältesten Stadtstraßen erhebt sich die Lambertikirche. Ihr markanter Turm wurde erst 1898 nach dem Vorbild des Freiburger Münsters erstellt.*





## Altbekanntes neu entdecken

Um 1873 hatte der Buddenturm noch einen sechseckigen Treppenturm, der ab 1629 an der Westseite angebaut worden war.

**12:00 - 18:00 Uhr**

### Der letzte seiner Zeit

Der Buddenturm als Teil der Stadtbefestigung

**Mit** Reiner Bertling, Annika Heermann, Annegret Mantke, Martin Windoffer  
**Treffpunkt** Promenade / Am Kreuztor  
*Führungen in Gruppen nach Bedarf, Teilnahmelisten liegen aus*

## Der Mächtige an der Promenade

**14:00 - 18:00 Uhr**

### Das gegenläufige Konzert individuell erfahren

Freier Zutritt zum Zwinger

*Das Gegenläufige Konzert von Rebecca Horn setzt sich mit der Geschichte des Zwingers auseinander. Das urwüchsige Grün mit der Wasserschale ist Teil des Kunstwerks.*



**15:00 Uhr**

### Vom Bollwerk zum Kunstwerk

Im Zwinger zu entdecken:  
500 Jahre Geschichte

**Mit** Dr. Alfred Pohlmann  
**Treffpunkt** Promenade / Lotharinger Straße

*Nachdem der Zwinger seine Funktion als gegen die Stadt Münster gerichtete Zwingburg verloren hatte, begann eine wechselvolle Geschichte.*





**14:00 Uhr** Vom Mittelalter zur Gegenwart  
500 Jahre Haus Reithaus

**Mit Treffpunkt** Annedore und Hans Brüning  
Kreuzbach 230, Wolbeck



*Nicht nur Fachwerk, sondern auch der alte „Inselpeicher“ – noch heute mit Brücke – ist zu sehen. Er wurde um 1795 als Domizil der städtischen Eigentümer auf ihrer Hofstätte errichtet.*



**15:00 Uhr** Alte Grabkulturen entdecken  
Der Zentralfriedhof

**Mit Treffpunkt** Dr. Ralf Hammeke  
Robert-Koch-Straße 11,  
Friedhofskapelle



*1887 wurde der im vorstädtischen Grüngürtel gelegene Zentralfriedhof eingeweiht. Der "Alte Teil" besteht aus 32 Feldern. Er ist von einer Mauer mit gotisierenden Torpfeilern umfasst.*



*Das Leprosorium Kinderhaus, ca. 5 km nördlich der Innenstadt, wurde erstmals 1333 erwähnt.*



**15:00 + 16:30 Uhr**

### **Ausgegrenzt**

Das Leprosorium Kinderhaus

### **Mit Treffpunkt**

Gisela Wittenberg

Kinderhaus 15, Kinderhaus

*Die isolierte Lage des Hauses und diverse Vorschriften sollten gewährleisten, dass die Lepra nicht auf Gesunde übertragen wurde. Erhalten ist die hohe Mauer mit Durchreiche.*



**15:30 Uhr**

### **Spuren eines Bauprojekts aus dem Dritten Reich**

Münsters Standortlazarett

### **Mit Treffpunkt**

Ulrich Gietzen

Von-Esmarch-Straße 58,

Beginn der Auffahrt zum

Universitätsklinikum, Gievenbeck

*Spuren der Wandbemalung von Ernst Bahn von 1937 wurden bei der Restaurierung im ehemaligen Lazarett freigelegt. Dargestellt ist der idealisierte Mensch, der keine Gedanken an Krankheit, Verwundung und Tod zulässt.*



## Weltoffen

*Einer der jüdischen Glaubensgrundsätze ist die Unantastbarkeit der Totenruhe. Daher bleiben Gräber und Grabmale über Jahrhunderte erhalten.*



### 12:00 + 14:00 Uhr **Steine erzählen**

Der jüdische Friedhof als Spiegel deutsch-jüdischer Kultur- und Sozialgeschichte

Mit Ludger Hiepel und Sharon Fehr  
Treffpunkt Einsteinstraße 34  
*weicher Boden*



### 13:30, 14:30 + 15:30 Uhr

### **Brutalismus versus Neorenaissance**

Das NRW-Landesarchiv –  
Abteilung Westfalen

Mit Dr. Ralf Guntermann  
Treffpunkt Bohlweg 2



*Kraftvoll ist der Gegensatz zwischen dem 1973 fertiggestellten Betonbau zu dem Magazingebäude des Landesarchivs in der Formensprache der Neorenaissance.*



*Schlichte Eleganz bei den bauzeitlichen Lampen, heute mit neuen Leuchtmittel.*



*Überraschendes hinter neobarocken Fassaden: Die von Böhme entwickelte Raumkomposition ist durch einfache Monumentalität und die neue Betonung des Altarbereichs als Mittelpunkt der Gemeinde gekennzeichnet.*

### 13:00 Uhr Eine architektonische Meisterleistung

Frisch renoviert: die Antonius-Kirche mit Innenraum von Dominikus Böhm

**Mit Treffpunkt** Thomas Krych  
Weseler Straße 33



### 15:00 Uhr Schlaun und die Nazarener

Die Aegidiikirche

**Mit Treffpunkt** Dr. Michael Reuter  
Aegidiikirchplatz 1



*Der wirkungsvolle Westgiebel – mit weiten Anschwüngen und den steinernen Blumenvasen auf den Eckpodesten – wurde 1725 - 1727 von Johann Conrad Schlaun entworfen.*



*Das Kircheninnere besticht durch die Qualität der Raumausmalung, die Edward Steinle 1857 in der Nazarener Malerei ausführte. Ziel dieses Malstils war die Erneuerung der christlichen Kunst.*

## Im Kontakt mit Europa

*Schlaun verbindet Motive der französischen und italienischen Palastarchitektur. Mit der Diagonalstellung und dem Ehrenhof schafft er ein einzigartiges europäisches Bauwerk.*



### Nach europäischem Vorbild

**10:00 - 15:30 Uhr**

#### Der Erdrostenhof

Kurzführungen nach Bedarf

**Mit** Dr. David Gropp, Elke Lockenkötter

**12:00 + 14:00 Uhr**

#### Ein barockes Juwel

Der Erdrostenhof mit seinem Festsaal

**Mit Treffpunkt** Dr. David Gropp  
Salzstraße 38

*Repräsentatives Zentrum ist der Festsaal, der mit Wand- und Deckenfresken, Marmoraminen, Wandspiegeln, Kronleuchtern und Portraits der Landesherren ausgestattet*



**11:00 Uhr**

#### Von der Gründerzeit bis zum Bauhaus

Gebäudekultur im Kreuzviertel

**Mit Treffpunkt** Prof. Martin Korda  
Stuttplatz



*Es sind Bordsteinkanten zu überwinden, teilweise Kopfsteinpflaster*

*Backstein-Expressionismus in Reinkultur mit aufwändigen Ziegelziersetzungen an Fassade, Tür und Fenster.*





1951 - 1955 entstand die Siedlung mit englischen Besatzerwohnungen verschiedener Typen aus dem Build-Programm. Sie folgt dem städtebaulichen Leitbild der modernen Gartenstadt.

### 11:00 Uhr Englische Wohnkultur

Die Siedlung Angelsachsenweg

**Mit  
Treffpunkt**

Marcus Brokmann  
Angelsachsenweg 3



*Es sind Bordsteinkanten zu überwinden.*

### 11:00 + 15:00 Uhr Französische Wurzeln

Die LWL-Klinik und der Friedhof Dames de Sacre Coeur

**Mit  
Treffpunkt**

Ingrid Feldkamp, Hermann  
Geusendamm-Wode  
Friederich-Wilhelm-Straße 30



*Der Friedhof im Wald ist von einer hohen, backsteinerne Mauer eingefriedet. Sein Mittelweg führt auf das Hochkreuz.*

### 14:30 + 16:00 Uhr „Danse macabre“

Mittelalterliche Motive im Speisesaal

**Mit  
Treffpunkt**

Heinz-Willi Kehren  
Überwasserkirchplatz 3,  
ehemaliges Priesterseminar



*Feine Schnitzereien mit ungewöhnlichen Darstellungen auf den Stühlen im Speisesaal – sie sind Teil der Originalausstattung des Priesterseminars.*



## Im Kontakt mit Europa

*Erstaunlich, dass aus Trümmern das Kleinod Clemenskirche wiederhergestellt werden konnte.*



**16:00 Uhr** **Mit polnischer Hilfe**  
Der Wiederaufbau der Clemenskirche

**Mit Treffpunkt** Otto-Ehrenfried Selle  
An der Clemenskirche 11

**16:15 + 17:00 Uhr** **Blau gemalte „Majolika“-Platten**  
Der bischöfliche Gartensaal am Kreuzgang des Domes

**Mit Treffpunkt** Martin Kaspar  
Domplatz 33, Kreuzgang Dom



*Bei der Wiedererrichtung des bischöflichen Gartensaals am Kreuzgang konnte ein Drittel der Kacheln aus dem 16. Jahrhundert erneut verwendet werden. Der Rest wurde in künstlerischer Feinarbeit restauriert.*



**17:00 Uhr** **Münster.Westfälischer Frieden**  
Das neue digitale Vermittlungskonzept im Rathaus

**Mit Treffpunkt** Laura-Marie Krampe  
Prinzipalmarkt 10, Rathaus  
*Begrenzte Teilnahmezahl*



*Geschichte digital – Im Europäischen Kulturerbejahr wurde neue Technik in der Bürgerhalle installiert, um die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälische Friedens zeitgemäß zu vermitteln.*



## Vergangenheit verbindet



*Viel nackte Haut – Bernhard Frydag ließ sich von der griechischen Antike mit ihrer Darstellung von Götter und Helden inspirieren.*

---

### 11:00 Uhr Heroische Nacktheit

Das Gefallenendenkmal von Bernhard Frydag

**Mit Treffpunkt** Otto Ehrenfried Selle  
Promenade / Fürstenbergstraße

---

### 11:00 + 14:00 Uhr Erinnerungssplitter

Die Umgebung des Bahnhofs Hilstrup

**Mit Treffpunkt** Daniel Gollmann, Fritz von Poblitzki,  
Horst Wiechers  
Osttor / Ecke Nobelstraße

*Von Natur umgeben:  
Reste eines Bunkers*



---

### 11:00 Uhr Geschichte vertieft

Deutsche Ehrengräber auf dem Friedhof Lauheide

**Mit Treffpunkt** Michael Bieber  
Lauheide 5, Haupteingang  
(Buskehre), Handorf / Telgte



*Hinter jedem der 1147 Ehrengräber auf dem Waldfriedhof Lauheide steckt eine Lebensgeschichte von Opfern des Nazi-Terrors und des Zweiten Weltkrieges. Einige werden am 9. September erzählt.*



## Vergangenheit verbindet

*Schälchen und Teller aus dem Erdreich der Altstadt: Im Fundmagazin werden sie registriert, dokumentiert und aufbewahrt.*



### 12:00 - 15:00 Uhr **Quer durch die Zeiten**

Was mit Grabungsfunden passiert – das Fundmagazin Stadtarchäologie  
*Führungen nach Bedarf*

**Mit** Ute Buschmann, Peter Hessel,  
Dr. Jan Markus, Simon Stamer  
**Treffpunkt** An den Speichern 14, Coerde

### 14:00 - 17:00 Uhr **Geschichte – Gewalt – Gewissen**

Ausstellung Villa ten Hompel

**Treffpunkt** Kaiser-Wilhelm-Ring 28  
Zugang über Treppenlift im Keller



*Das Dienstzimmer  
des Befehlshabers der  
Ordnungspolizei in  
der Villa ten Hompel  
Anfang der 1940er-  
Jahre*



### 14:00 Uhr **Spurensuche**

Orte des Nationalsozialismus und  
der Verfolgung von Gegnern des  
NS-Regimes

*Stadtteilrundgang um die  
Villa ten Hompel*

**Mit** Timm C. Richter  
**Treffpunkt** Kaiser-Wilhelm-Ring 28



*Ein Ort ist dieses Denk-  
mal an der Gutenbergs-  
straße, zur Zeit des  
Nationalsozialismus  
Gestapo-Leitstelle für  
Westfalen.*



*Der alte Mauritzfriedhof diente den Kirchspieleingesessenen und den Stiftskanonikern als Begräbnisstätte. Alte Grabsteine erinnern.*



---

### 14:30 Uhr „...denkt meiner beim Vorübergehen“

Altes und Neues  
am Kirchplatz Sankt Mauritz

**Mit** Dr. Elisabeth Hemfort  
**Treffpunkt** Sankt Mauritz Freiheit 28, Grünanlage



*Winterliche Idylle an der Mauritzkirche um 1850. Viel Geschichte ist am Kirchplatz aufzuspüren, der zurückhaltend neu gestaltet wurde.*



---

### 15:00 Uhr Was uns (nicht mehr) mit Kriegerdenkmälern verbindet

Eine kritische Inspektion  
Fahrradtour

**Mit** Dr. Sabine Kittel und Mitglieder der Arbeitsgruppe „Kriegerdenkmäler in der Friedensstadt“  
**Treffpunkt** Eingang Schlossgarten, gegenüber Hüfferstraße 4

*Auf dem 1925 geweihten Ehrenmal steht der Löwe für Kampfbereitschaft, Tapferkeit und Stärke. Nicht nur der Spruch darüber wird bei dieser Radtour kritisch hinterfragt.*



## Durch die Zeiten

Die zahlreichen Zierelemente und die abgestuften Fachwerkgiebel sind Zeugnis des traditionellen, landschaftsgebundenen Baustils.



### 11:00 + 13:00 Uhr **Vom Bauernhof zum Tagungsort** Der ehemalige Rieselfeldhof

**Mit Treffpunkt** Dr. Michael Harenger  
Coermühle 100, Heidekrug, Coerde



### 11:00 + 14:00 Uhr **Gemeinsam zum Ziel** Geschichte – Nutzung – Umbau Haus Coerde

**Mit Treffpunkt** Heike Müller  
Coermühle 50, Coerde  
Öffnung der Werkstätten, Kaffee und Kuchen

Bunte Vielfalt bei der Nutzung zeigt sich hinter den Fassaden von Haus Coerde. Prägend ist das spätklassizistische Wohnhaus, eher ungewöhnlich auf einem Bauernhof.



### 11:30, 13:30 + 15:30 Uhr **Landsitz eines großen Mäzen von Münster** Familie Hötte und Haus Heidhorn

**Mit Treffpunkt** Dr. Ralf Klötzer  
Westfalenstraße 488, Speicher, Amelsbüren

Blickfang an der Hauptstraße Richtung Dortmund: Mit dem 1906 gebauten repräsentativen Torhaus machte der Hofbesitzer von Haus Heidhorn auf sich aufmerksam.



*In manchen Sichtachsen zeigen sich großflächige Öffnungen in den Betonwänden der Silos, um Licht für neue Nutzungen zu schaffen.*



---

**12:30 Uhr** **Ein Denkmal für Vieles**  
Die Speicherstadt

**Mit Treffpunkt** Peter Schuster  
An den Speichern 6, Coerde

---

**15:00 + 17:00 Uhr** **Stilmix am Schlossplatz**  
Von der Galenschen Zitadelle zu Beuys „Unschlitt“

**Mit Treffpunkt** Dr. Sylvaine Hänsel  
Schlossplatz 2, Haupteingang Schloss  
 Zum Teil holperiges Kopfsteinpflaster

*Materialverbindungen am Schlossplatz: die Betontreppe des H1 von 1965, das verputzte Stallgebäude des Gallenschen Hofes von 1767 und die Klinkerfassade des Landgericht von 1875*



---

**16:00 Uhr** **Beidseitig der Königsstraße**  
Stadtresidenzen und Sankt-Ludgeri-Kirche

**Mit Treffpunkt** Dr. Otto Möllenhof  
Königsstraße 27, Sankt Ludgeri



*Die Straßenbahn fuhr in der Königsstraße vom Druffelschen Hof an der rechten Seite kurz vor der Kurve bis zum Heeremanschen Hof im Vordergrund links.*



## Lokaltypisch

*Drei ungewöhnliche Scheunen sind auf Haus Heidhorn zu sehen.*



**10:30, 12:30 +  
14:30 Uhr**

### Vom Gutshof zum Altenheim

Bauten und Nutzer auf Haus Heidhorn

**Mit Treffpunkt** Beate Dobner  
Westfalenstraße 480, Kapelle,  
Amelsbüren



*Nur Kapelle zugänglich*

**11:30 + 15:30 Uhr**

### Neuaufbau nach dem großen Brand 1834

Dorf Angelmodde

**Mit Treffpunkt** Engelbert Honkomp und  
Heimatfreunde Angelmodde  
Kirchplatz 1, Sankt Agatha,  
Angelmodde



*Es sind Bordsteinkanten zu überwinden, teilweise Kopfsteinpflaster.*

*Eine Ansicht von 1887:  
Nach dem Brand bildet  
eine Reihe von Fachwerkgebäuden eine  
gerade Platzkante. Sie  
werden überragt von  
der alten Pfarrkirche  
Sankt Agatha.*



**12:00, 14:00  
+ 16:00 Uhr**

### Alt, schön und selten

Der Fachwerkspeicher Haus Kump

**Mit Treffpunkt** Hamlet Schöpkins  
Mecklenbecker Straße 252,  
Mecklenbeck

*Auf dem Detailfoto  
sind einige Besonderheiten  
des Speichers aus dem Jahr 1549 zu  
sehen: auskragendes  
Obergeschoss,  
Kopfbänder und  
Abtritterker.*





Im Garten von Haus Rüschaus steht das kleine Treibhaus. Die Orangerie mit verglaster Traufseite wurde kurz nach 1826 errichtet, als Annette Bewohnerin des Rüschauses war.

---

**15:00 Uhr** „... klein wie ein Mauselloch – aber noch sehr lieb“

Das Alltagsleben im Rüschaus zur Zeit Annette von Droste-Hülshoff

**Mit** Stefanie Jung  
**Treffpunkt** Am Rüschaus 81, Nienberge  
Begrenzte Teilnehmerzahl  
 Nur Erdgeschoss zugänglich

---

**17:00 Uhr** „Wenn alle Lippen sprühen Funken“

Aus dem Werk der Annette von Droste-Hülshoff  
Szenische Lesung im Haus Rüschaus

**Mit** Sarah Giese, Christoph Tiemann, Till Backhaus  
**Treffpunkt** Am Rüschaus 81, Nienberge



Annette von Droste-Hülshoff (1797 - 1846)



Annette bezog 1826 ihr Schneckenhäuschen auf Haus Rüschaus, der Ort in dem zahlreiche Gedichte entstanden und der nun Kulisse für die Lesung ist.

## Engagiert im Ehrenamt

*Für alle offen  
Beherrschendes Motiv bei dem  
klassizistischen Torhaus ist der  
hölzerne Säulenportikus.*



**11:00 - 16:30 Uhr** **Für alle offen**  
Der Stadtheimatbund im Torhaus

**Treffpunkt** Neutor 2  
*Führungen nach Bedarf*

## Paula und Otto Modersohn und Münster

**11:00 - 18:00 Uhr** **Fotoausstellung**

**11:00 + 15:00 Uhr** **Einführung in die Ausstellung**

**Mit  
Treffpunkt** Karl-Heinz Pötter  
Am Hof Hesselmann 10,  
Mecklenbeck



*Ein bekanntes Motiv  
von Otto Modersohn  
in Mecklenbeck. In der  
Fotoausstellung wer-  
den auch unbekannte  
Gemälde des Künstler-  
paares gezeigt, die von  
Tochter Mathilde  
Modersohn entdeckt  
wurden.*



Nach den neuen „Richtlinien für den Bau von Berufsschulen im Lande NRW“ wurde 1961 - 1965 die Mädchenberufsschule gebaut. Hier ein Blick in die Ausbildungsküche.



**11:00 – 13:00 Uhr** **Sich ein Denkmal aneignen**

**11:00 Uhr** **Die Mädchenberufsschule**  
Ein Schulbau der 1960er-Jahre

**Mit** Antje Hemmen

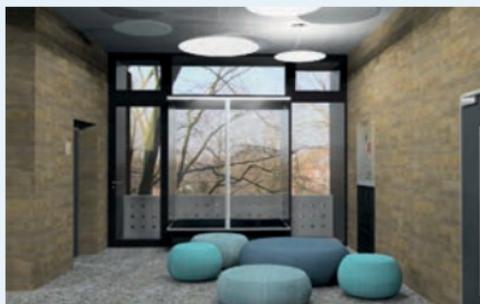
**12:00 Uhr** **Lernraum – Lebensraum gestalten**

Das Anne-Frank- Berufskolleg im Spannungsfeld zwischen Denkmalschutz und schulischem Leben  
*Führung durch die Ausstellung der Akademie für Gestaltung (HWK)*

**Mit Treffpunkt** Jan Eisermann  
Manfred-von-Richthofen-Straße 39  
Rampe im Schulhof



*Bunte Sitzmöbel  
in der Schule, neue  
Gestaltungsideen  
für ein Denkmal*



**12:00 - 18:00 Uhr** **Den Denkmälern Gutes tun**  
Informationen der Deutschen Stiftung  
Denkmalschutz

**Mit Treffpunkt** Ortskuratorium Münster  
Promenade / Am Kreuztor



*Fragen zu den  
Aufgaben und  
Tätigkeiten der  
Stiftung werden  
beantwortet.*



## Engagiert im Ehrenamt

*Die Schülerinnen und Schüler rezitieren Zeitzeugen, die den Bunker nutzen mussten und durften: eine anschauliche Zeitreise.*



**13:00 - 17:00 Uhr Lernort Denkmal**

### Alltag im Bunker

Beschreibungen von Zeitzeugen  
Rezitation am Lazarettbunker

### Kunst im und am Lazarettbunker Schulprojekt

**Mit** Schülerinnen und Schüler des Johann-Conrad-Schlaun-Gymnasiums, der Marienschule und das Ortskuratorium Münster der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

**Treffpunkt** Lazarettstraße 10  
*Kunstbesichtigung nur in geführten Kleingruppen*

*„Lebensfreude“ hat die junge Künstlerin ihre Installation genannt – nur eine von vielen unterschiedlichen künstlerischen Ideen.*



**15:00 Uhr Kirche erhalten und gestalten**  
Die Arbeit des Freundeskreises der Apostelkirche

**Mit Treffpunkt** Ulrich Bartels, Heinrich Kandzi  
Neubrückenstraße 5



*Mit Unterstützung des Freundeskreises ist eine hervorragende Lösung für die neue Beleuchtung der Apostelkirche entstanden. Dominant bleibt die alte*  
**24** *Deckenbemalung.*





## Piktogramm-Legende



### mit Rollstuhl zugänglich

Eingang ins Gebäude ebenerdig oder mit Türschwelle (max. 3 cm) oder mit Rampe (bis 6 % Steigung), Türenbreite: mind. 90 cm oder Rundgang mit Rollstuhl geeignet, Wege > 90 cm, keine Treppen



### mit Rollstuhl eingeschränkt zugänglich

Eingang ins Gebäude mit max. 1 Stufe oder mit Rampe (6-12 % Steigung), Türbreite mind. 80 cm



### WC mit Rollstuhl zugänglich

Zugang ebenerdig oder mit Türschwelle (max. 3 cm) oder mit Rampe (max. 6 % Steigung), Türbreite: mind. 90 cm  
Platz rechts und links des WC: mind. 90 cm,  
Bewegungsfläche vor dem WC:  
mind. 150 x 150 cm,  
Haltegriffe rechts und links des WC



### WC mit Euroschlüssel,

### Rollstuhl eingeschränkt zugänglich (vgl. oben)

Platz rechts oder links des WCs: mind. 70 cm  
Bewegungsfläche vor dem WC:  
mind. 120 x 120 cm  
Haltegriffe rechts und links des WCs



### mit barrierefreiem Aufzug



### mit FM-Anlage für hörbehinderte Menschen



### mit Gebärdensprachdolmetscher

### Fotos von links nach rechts:

Hinter diesen neobarocken Fassaden verbirgt sich ein frisch restauriertes Kleinod der Architekturgeschichte: ein Kirchenraum gestaltet von Familie Böhm.

Ein Blick nach oben in der Altstadt zeigt unvermutet großzügige Kaufmannsarchitektur, hier aus dem Jahr 1912.

Die Dominikanerkirche bietet den geeigneten Raum für ein außergewöhnliches Kunstwerk.

Der erste Besuch im Lazarettbunker: Erstaunen, Schauern und Bedrückung



## IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Münster

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung,  
Verkehrsplanung – Städtische Denkmalbehörde,  
Presseamt

Text: Mechthild Mennebröcker

Redaktion: Ute Kutschera

Grafik: Esendiller + Gnegel, Münster

Fotos: Michael Bieber, Daniel Gollmann, Sigrid Karliczek,  
Thomas Krych, Heike Müller, Annette-von-Droste-Hülshoff-  
Stiftung, LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in  
Westfalen, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Akademie für  
Gestaltung der Handwerkskammer, Stadt Münster: Münster  
Marketing, Presseamt (Michael C. Möller), Stadtarchiv,  
Stadtmuseum, Städtische Denkmalbehörde,  
Vermessungs- und Katasteramt, Villa ten Hompel

Druck: Burlage, Münster

August 2018, 7500



Supra vobis oblationis trium regum. Inter

Romae duobus sunt bina

Ca. 11

Sunt per viciaria  
erebe facte

VENUS

MERCVR

INDI

MARS

SIC MARS

SEPT